

# Style Sheet

## Paradigma *Studienbeiträge zu Literatur und Film*

Fassung vom: 14.06.2023

### 1. Allgemeines

Bitte lesen Sie diese Informationen aufmerksam, richten Sie Ihren Text den Vorgaben entsprechend ein und prüfen Sie ihn vor Abgabe auf deren genaue Einhaltung!

- Erstellt wird das Manuskript mit einem gängigen Textverarbeitungsprogramm (Microsoft Word; Windows oder macOS) und eingereicht im entsprechenden Dateiformat (.doc; kein PDF oder .odt!)
- Bitte verwenden Sie keine Zitationsprogramme wie Citavi oder Zotero, bzw. entfernen Sie die Verknüpfung vor Abgabe.
- **Mit der Abgabe Ihres Textes erteilen Sie die Druckfreigabe!**
- Verzichten Sie auf **Abbildungen und Screen-Shots**, außer es ist explizit gefordert.
- Es gelten die **Regeln der neuen Rechtschreibung 2004/2006** (ab Duden, 24. Aufl.).
- Das Kompendium soll als kohärente und vernetzte Textsammlung wahrgenommen werden. Setzen Sie daher – bei Schnittstellen zu anderen Themen – **Querverweise „(→ xy)“**. Richten Sie sich dabei nach den **Überschriften der jeweils anderen Artikel**.

## 2. Textformatierung

- Für den **Haupttext** gilt: Schriftgröße 12 pt., Schriftart: Times New Roman, Zeilenabstand 1,15.
- **Überschrift und Teilkapitelüberschriften:** Überschrift in Schriftgröße 14 pt. u. fettiert; Teilüberschriften in 12 pt. u. fettiert. Bitte nicht mehr als eine Gliederungsebene einbeziehen (d.h. keine Unterkapitel in Teilkapiteln!).
- Für die Seitenränder gilt: Oben: 3cm, Unten: 2,5 cm, Links: 3cm, Rechts: 3,5 cm.
- Richten Sie eine **automatische Silbentrennung** ein.
- Gesetzt ist das Dokument im **Blocksatz**.
- Nach dem **Titel** folgt eine Leerzeile, dann kursiviert die Namen der Autor\*innen, dann eine weitere Leerzeile und der Haupttext. Vor einem Teilkapitel steht eine Leerzeile und ebenfalls eine Leerzeile vor den Verzeichnissen.
- **Neue Absätze** werden (mittels Tabulaturtaste) um 0,75 cm eingerückt. Nach Überschriften und Blockzitaten gilt diese Regelung nicht!
- **Hervorhebungen** im Text werden ausschließlich mittels Kursivierung oder einfachen Anführungszeichen vorgenommen. Fachbegriffen und feststehenden Redewendungen (z. B. lateinische Fremdbegriffe wie *lingua franca*<sup>1</sup>) werden kursiviert. „Uneigentliche Begriffe“ oder „übernommene Begriffe“ können mit einfachen Anführungszeichen gekennzeichnet werden. Bei einfachen Anführungszeichen die Form „96“ beachten. Das hochgestellte Zeichen ist ungleich einem Apostroph (’). Bitte im Haupttext keine **Fettierungen** vornehmen. Kapitälchen werden ausschließlich für Filmtitel gebraucht. Titel von Forschungsliteratur oder andere Titel werden ebenfalls kursiviert.
- Bitte **korrekte typografische Anführungszeichen** verwenden („“).
- Unterschieden werden **Gedankenstrich** (–) und **Bindestrich** (-). Der Gedankenstrich wird zwischen Seitenangaben gesetzt (S. 5–12) oder bei Parenthesen – wie etwa hier – verwendet. Der Bindestrich dient zur Worttrennung.
- Stichpunktartige **Aufzählungen** werden eingerückt und mit einer Leerzeile von 10 pt. jeweils davor und danach versehen; die Schriftgröße wird beibehalten. Sollte es sich um ein direktes Zitat einer Aufzählung handeln, wird auch die Schriftgröße auf 10 pt. gesetzt (siehe 3. Zitation).

---

<sup>1</sup> Weitere Beispiele für zu kursivierende Begriffe: *discours/histoire, Mise-en-cadre, Mise-en-scène, low key/high key* und *Point of View*.

### 3. Zitation

- Hinweise auf Forschungsliteratur erfolgt nicht in Fußnoten, sondern in Klammern im fortlaufenden Text.
- **Quellenangaben erfolgen nach dem folgenden Schema:** (Nachname Autor\*in Jahr: Seitenangabe). Z. B.: Text, Text, Text (Schlickers 2015: 5 f., 13 u. 16–20). Hat ein\*e Autor\*n in einem Jahr mehrere Titel publiziert, die im Artikel verwendet werden, so werden diese Titel bei Nennung in alphabetischer Reihenfolge gekennzeichnet (Schlickers 2015a/2015b). Gibt es mehrere Autor\*innen, so geht man wie folgt vor: (Schlickers/Müller 2015: 8) (Schlickers/Müller/Schmidt 2015: 8). Gibt es keine Seitenzahl (Internetquelle o. ä.), so endet die Quellenangabe nach der Jahreszahl.
- Sofern ein Titel direkt aufeinanderfolgend genannt wird, erfolgt die Angabe: (ebd.: Seite).
- **Indirekte Zitate** werden mit vgl. markiert: (vgl. Schlickers 2015: 8) (vgl. ebd.)
- **Kürzere** (direkte) **Zitate** werden in doppelte Anführungszeichen gesetzt; ein Zitat im Zitat in einfache Anführungszeichen.
- **Längere** (direkte) **Zitate (mehr als drei Zeilen)** werden im Text eingerückt, ohne Anführungszeichen und in Schriftgröße 10 pt. gesetzt sowie davor und danach mit einer Leerzeile (ebenfalls 10 pt.) versehen.
- **Eigene Zusätze** werden in eckigen Klammern markiert, z. B. [Hervorh. v. d. Verf.; N.N.]. Auslassungen sind durch drei Punkte in eckigen Klammern [...] zu kennzeichnen.
- Alle Zitate müssen in Buchstabenfolge und Zeichensetzung genau mit dem Original übereinstimmen; vorgenommen werden keine Anpassungen an die neue Rechtschreibung. Auffällige Abweichungen und orthographische Fehler im Original können mit einem [sic!] nach dem jeweiligen Term markiert werden. **Für jedes Zitat ist die Quelle auszuweisen.**

## 4. Fußnoten

- Bitte Fußnoten, nicht Endnoten verwenden. Fußnoten stehen am Seitenende.
- Die Anzahl an Fußnoten ist auf ein **notwendiges Minimum** zu reduzieren. Vermeiden Sie überlange Fußnoten.
- Verwenden Sie für Fußnoten die **Fußnotenverwaltung** in Word.
- **Fußnotenzahlen** werden prinzipiell nach Satzzeichen gesetzt,<sup>1</sup> es sei denn, eine Fußnote bezieht sich auf einen einzelnen Term<sup>2</sup>.
- Fußnoten werden für den gesamten Text durchnummieriert und in Schriftgröße 10 pt. formatiert.

## 5. Angabe von Literatur, Filmen und Serien im Beitrag

**Literarische bzw. nicht-filmische Texte (auch Musiktitel, Theaterinszenierungen etc.)** werden kursiviert und mit Datum der Erstpublikation versehen angegeben: Franz Kafkas *Die Verwandlung* (1915). Eine vollständige bibliografische Angabe im Verzeichnis erfolgt nur dann, wenn aus dem Text zitiert wird.

**Filmtitel** sind in KAPITÄLCHEN gesetzt (nicht in VERSALIEN bzw. MAJUSKELN!). Bei Erstnennung sind Produktionsland und Erscheinungsjahr anzuführen: FIGHT CLUB (D/USA 1999). Bei jeder darauffolgenden Nennung genügt der Filmtitel: FIGHT CLUB. Vermeiden Sie genaue Zeitangaben; ansonsten gilt das Schema: Text, Text, Text (FIGHT CLUB [D/USA 1999]: 0:22:35–1:01:13) bzw. (FIGHT CLUB: 0:22:35–1:01:13). Wird im Beitrag lediglich ein Film behandelt, so kann man nach der Erstnennung auf die erneute Nennung verzichten. Werden mehrere Filmtitel behandelt, so arbeitet man nach der Erstnennung mit Kürzeln von zwei Buchstaben (Fight Club = FC; The Haunting = TH). Eine vollständige filmografische Angabe erfolgt im Verzeichnis.

Analog gilt für **Serien**: Text, Text, Text (AMERICAN HORROR STORY [USA 2011- ], S1 E1: 22:35–30:13) bzw. (AMERICAN HORROR STORY, S1 E1: 22:35–30:13).

## 6. Verzeichnisse

- Unterteilt ist das Gesamtverzeichnis – je nach Bedarf und in dieser Reihenfolge – in **Literarische Texte & andere Quellen** (z. B. Essays), **Filme & Serien** und **Forschungsliteratur**. Die Formatierung der Überschriften folgt den Vorgaben für die Teilkapitelüberschriften.
- Das Verzeichnis ist mit einem hängenden Einzug von 1,25 formatiert.
- Die **Auflagennummer** wird vor der Angabe des Erscheinungsortes kenntlich gemacht, z. B. „8. Aufl.“.
- Es heißt immer **Hg.**, nicht **Hgg.**
- Verlage werden nicht angegeben.
- Alle Filmtitel werden auch im Verzeichnis in Kapälchen gesetzt, ebenso werden Buchtitel (und alle anderen Primärtitel) kursiviert.
- Es erfolgt die **gemäß wissenschaftlichen Standards reglementierte Informationsvergabe** eines jeweiligen Werkes in den nachfolgenden Schemata:

- **Schema ,Literarische Texte & andere Quellen‘:**

Kafka, Franz (1994): „Die Verwandlung“. In: Ders.: *Drucke zu Lebzeiten*. Hg. v. Wolf Kittler, Hans-Gerd Koch u. Gerhard Neumann. Frankfurt a. M., S. 113–200.

Kafka, Franz (1990): *Der Verschollene*. Hg. v. Jost Schillemeit. Frankfurt a. M.

Wilde, Oscar (1891): „The Decay of Lying“. In: Ders. *The Complete Works of Oscar Wilde*. Hg. v. Vyvyan Holland. London, S. 970-992.

- **Schema ,Filme & Serien‘:** Alphabetische Ordnung nach Originaltiteln. Angabe des deutschen Titels nur dann, wenn dieser vom Originaltitel abweicht.

FIGHT CLUB (D/USA 1999, David Fincher).

THE HAUNTING (BIS DAS BLUT GEFRIERT, USA/UK 1963, Robert Wise).

AMERICAN HORROR STORY (USA 2011- , Div.)

TWIN PEAKS (1990-1991/2017, David Lynch u. a.)

- **Schema ‚Forschungsliteratur‘:**

Altman, Rick (1986): „A Semantic/Syntactic Approach to Film Genre“. In: Barry Keith Grant (Hg.): *Film Genre Reader*. Austin, S. 26–40.

Brössel, Stephan (2015): „Nacht‘ im Horrorfilm. Ein genrekonstitutives Element aus semiotischer Untersuchungsperspektive“. In: *Rabbit Eye – Zeitschrift für Filmforschung* 7, S. 5–27. [http://www.rab-biteye.de/2015/7/broessel\\_horrorfilm.pdf](http://www.rab-biteye.de/2015/7/broessel_horrorfilm.pdf) (08.06.2015).

Hentschel, Frank (2011): *Töne der Angst. Die Musik im Horrorfilm*. Berlin.

Griem, Julika u. Eckart Voigts-Virchow (2002): „Filmnarratologie. Grundlagen, Tendenzen und Beispielanalysen“. In: Ansgar Nünning u. Vera Nünning (Hg.): *Erzähltheorie transgenerisch, intermedial, interdisziplinär*. Trier, S. 155–183.

Wulff, Hans J. (2012): „Diegese“. In: *Lexikon der Filmbegehriffe*. <http://filmlexikon.uni-kiel.de/index.php?action=lexikon&tag=det&id=122> (03.03.2017).

Grob, Norbert (2004): „Film der Sechziger Jahre: Abschied von den Eltern“. In: Wolfgang Jacobsen, Anton Kaes u. Hans Helmut Prinzler (Hg.): *Geschichte des deutschen Films*. 2. Aufl. Stuttgart, S. 207–244.

Gräf, Dennis (2010): *TATORT. Ein populäres Medium als kultureller Speicher*. Marburg.

– Bei drei Autoren wird wie folgt vorgegangen: Müller, Max; Hans Schmidt u. Ute Meier: ...

- Im gegebenen Fall werden **nicht mehr als drei Namen** (von Herausgebern, Regisseur\*innen, Autor\*innen) und Ortsnamen (Erscheinungsorte und Produktionsländer) genannt. Abgekürzt wird die Liste in diesem Fall **mit „u. a.“ nach dem ersten** Autor etc.

## 7. Empfehlungen

- Gemäß einer **geschlechtergerechten Verwendung der Schriftsprache** werden Ausdrücke, die Frauen und Männer betreffen, mit Asterisk (Sternchen) gekennzeichnet (z. B. in Autor\*innen). Zum Zweck der besseren Lesbarkeit und auch der Übersichtlichkeit empfiehlt die Gleichstellungskommission der Universität Münster die Verwendung geschlechtsneutraler Formulierungen (durch passivische Konstruktionen („die Rezipierenden“), geschlechtsneutrale Begriffe („Lehrperson“ oder „Schülerschaft“), Pluralformen und unbestimmte Pronomen wie „wer“, „alle“, „niemand“). Bitte versuchen auch Sie dieser Empfehlung nachzukommen. Nicht gegendert werden ideelle Instanzen oder Kollektivbegriffe (bzw. Begriffe, die sich auf kollektive Gruppen beziehen), also z. B.: Zuschauer, Leser, Rezipient, Briten, Täter, Ermittler, der ideale Besucher...
- Guter Stil steht vor Abkürzungen. Möglichst zu vermeiden, zumindest aber in nur geringem Umfang zu verwenden, sind „u. a.“, „bspw.“, „m. E.“, „z. B.“ usw. Hier sind am Duden orientiert **Leerzeichen einzufügen**. Dies gilt auch für Fußnoten.
- **Sprachwechsel** innerhalb eines Satzes (wenn beispielsweise ein direktes Zitat in Englisch genommen wird) sind zu **vermeiden**.
- Jahrzehnt-Zahlen werden **mit Bindestrich** versehen: 1980er-Jahre; 1970er- und 1980er-Jahre